

Else Lasker-Schüler

Weltende

Es ist ein Weinen in der Welt,
 als ob der liebe Gott gestorben wär,
 und der bleierne Schatten der niederfällt,
 lastet grabesschwer.

Komm, wir wollen uns näher verbergen ...
 das Leben liegt in aller Herzen
 wie in Särgen.

Du! wir wollen uns tief küssen -
 es pocht eine Sehnsucht an die Welt,
 an der wir sterben müssen.

Beschreibung
 einer
 Situation

Aufforderung

- 1.) Ende der Welt : unklar, welches Art
- 2.) Präzisierung: kein großes Getöse - eher im Kleinen den Menschen betreffend
- 3.) als ob = also nur Vorstellung / Vergleich
Idee: Ende aller Hoffnung?
- 4.) Ausmalen der Wirkung bzw. der Begleit-Erscheinungen
- 5.) Anrede an einen Vertrauten
→ mehr Nähe + gem. Zufluchtsort
- 6.) Wieder depressive Stimmung: Tot-sein-Gefühl
- 7.) Intensivierung → Vertrautes
→ Intimität im sehr privaten Bereich
- 8.) Sehnsucht kommt von außen; klopft an
- 9.) Schluss = aus dem Gefühl des Todes wird Erwartung des realen Sterbens!

Fazit:

- 1.) Traurige, belastete Stimmung
- 2.) Bemühen um Gemeinsamkeit und Schutzsuche - vor Friedhof-Hintergrund
- 3.) Intensive Intimität als Schluss-Punkt mit Perspektive des persönl. Endes